



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Lukas 9, 51 – 62

„Als die Zeit herankam, in der er in den Himmel aufgenommen werden sollte, entschloss sich Jesus, nach Jerusalem zu gehen. Und er schickte Boten vor sich her. Diese kamen in ein samaritisches Dorf und wollten eine Unterkunft für ihn besorgen. Aber man nahm ihn nicht auf, weil er auf dem Weg nach Jerusalem war.“

So 30.06.13 – 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Für die armen Seelen; 10.00 – Für + Mutter

Mo 1.07.13: 8.15 – GULFv.W – Für ++ Srr. Distrikt Ostslowakei

Di 2.07.13: 18.00 – Heilige Messe – Um Gottes Segen zum Geburtstag

Mi 3.07.13: 8.15 – Für die Pfarrgemeinde

Do 4.07.13: 18.00 – Für + P. Anton Hommer OMI

Fr 5.07.13: 8.15 – GULFv.W – Für ++ Srr. Distrikt Prag

Sa 6.07.13: 18.00 – Vorabendmesse – Für + Gatten und Neffen Franz

So 7.07.13 – 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Für die Pfarrgemeinde

16.00 – Hl. Messe im Heim Hohe Warte 8

⇒ *Achtung! neue Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei*

Dj, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00

Ab 2. Juli 2013 ist Fr. Angelika Richter in der Pfarrkanzlei. Herzlich willkommen!

⇒ Baby –Treff – Mi 9.30 – 11.00 – ☺ Herzliche Einladung ! ☺

⇒ Friedhofsdienst Neustift am Walde – Do 9.00 – 15.00

⇒ Beichtgelegenheit – halbe Stunde vor der Messe

Vertretung im Juli – P. Dr. Adam Wojtczak OMI, Dogmatik Professor in Obra



*Wir wünschen allen einen
schönen, erholsamen Urlaub
und Gottes Segen auf allen
Wegen!*

Ausgelegt! Lukas 9, 51 – 62

In allen Religionen erliegen Menschen immer wieder einer Versuchung: Weil wir für die gute Sache kämpfen, dürfen wir auch die Widersacher des Guten (oder dessen, was wir als gut erkannt haben) mit Gewalt auf den richtigen Weg zwingen. Wohin solche Selbstgerechtigkeit führt, zeigen die christlichen, jüdischen, muslimischen, marxistischen und sonst wie Fundamentalisten überall auf der Welt. Jesus verbietet seinen Jüngern und auch uns diesen Weg. Der Menschensohn hat keinen Ort. Und wer ihm nachfolgen will, hat ebenfalls keinen Ort. Er hat also auch keinen Ort zu verteidigen. Es gibt für uns keine Denkgebäude, keine Burg von Ideologien, in die wir uns zurückziehen und die wir verteidigen müssten. Es gibt keine Sicherheit, mit der wir recht haben und Recht durchsetzen könnten. Gerade deswegen sind wir frei für das, was das Leben uns lehren möchte, frei für den persönlichen und individuellen Anruf Gottes, der immer wieder neu und nicht allgemeingültig zu fassen ist. Wenn wir den anderen ihre Sichtweise zugestehen, wenn wir zu unserem Standpunkt stehen können, ohne dass wir darauf bestehen, dass das, was wir für richtig halten auch für alle anderen gut sein muss, werden wir Frieden wirken in der kleinen und großen Welt.

Klaus Metzger-Beck

Nicht von dieser Welt

Beheimatet zu sein, ein Zuhause zu haben, zu wissen, wohin man gehört – das alles ist Menschen sehr wichtig. Und deshalb ist es nur verständlich, dass wir Menschen uns gerne in dieser Welt einrichten. Verständlich, doch nicht unbedingt christlich. Das Evangelium drückt die Fremdheit Jesu



in dieser Welt aus. Er geht nicht in dieser Welt, nicht im menschlichen Leben auf. Seine Heimat ist nicht die Welt, sondern der Himmel. Und für Christen gilt das Gleiche. Auch ihre Heimat ist der Himmel und das menschliche Leben ein Heimweg.